Pressemeldung des CRM Centrum für Reisemedizin:

Tsutsugamushi-Fieber in Nepal:
Schutz vor Milbenstichen bei Trekkingtouren beachten

Düsseldorf, November 2026 – Nepal meldet 9.925 Tsutsugamushi-Fälle in 74 von 77 Distrikten. Gegen Tsutsugamushi-Fieber gibt es derzeit keine Impfung. Die Infektion erfolgt durch den Stich von Milben. Das CRM Centrum für Reisemedizin rät Reisenden in Nepal daher zu Schutz durch Kleidung und Repellents. Für Trekking in abgelegenen Regionen empfiehlt es sich, ein Notfallantibiotikum mitzunehmen.

Tsutsugamushi-Fieber ist im nördlichen Japan, in Südostasien, im Norden Australiens, in China und auf dem indischen Subkontinent verbreitet. Jährlich kommt es schätzungsweise zu einer Million Erkrankungen. Der Erreger Orientia tsutsugamushi wird durch blutsaugende Milbenlarven von Nagetieren auf den Menschen übertragen. Die Milbenlarven leben auf feuchter Vegetation, beispielsweise auf Sträuchern und Büschen in der Nähe von Flussläufen. „An der Stichstelle bildet sich nach einer Inkubationszeit von ein bis zwei Wochen bei etwa der Hälfte der Infizierten ein Eschar aus, ein schwärzlicher Schorf auf der Haut. Zudem kommt es zu regionalen Lymphknotenschwellungen“, erläutert Professor Dr. med. Tomas Jelinek, wissenschaftlicher Leiter des CRM Centrum für Reisemedizin. Im weiteren Verlauf treten Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen sowie Husten auf. Auch entwickelt sich nach ein paar Krankheitstagen ein knotig-fleckiger Hautausschlag. In wenigen Fällen tritt als Komplikation eine Gehirn- und Hirnhautentzündung, eine Herzmuskelentzündung oder eine Lungenentzündung auf. „Um diese Komplikationen und auch mögliche Todesfälle zu verhindern, ist eine frühzeitige Behandlung mit einem Antibiotikum notwendig“, betont Professor Jelinek. Dabei gilt Doxycyclin als das Antibiotikum der ersten Wahl.

Da es derzeit keine Impfung gegen den Erreger des Tsutsugamushi-Fiebers gibt, sollten sich insbesondere Reisende, die Outdooraktivitäten wie Trekking oder Rafting in Nepal planen, vor Ort mit langärmeliger, imprägnierter Bekleidung und Repellents gegen die Milbenstiche schützen. „Wie auch beim Schutz gegen mückenübertragene Erkrankungen sind hier Repellents mit dem Inhaltsstoff DEET (Diethyltoluamid) zu empfehlen“,

sagt der Experte. Ebenso sollten Touristen im Land Tierkontakte vermeiden und sich nicht auf den Boden setzen. „Für Trekking und Expeditionen in Nepal ist jetzt wieder Hochsaison“, sagt der Reisemediziner. „Wer über einen längeren Zeitraum in abgelegenen Regionen unterwegs ist, in denen nicht schnell ein Arzt aufgesucht wird, dem empfehlen wir, ein Notfallantibiotikum mitzunehmen.“ Wann dies zur Anwendung kommen müsse, dazu sollten sich die Reisenden vorab in der reisemedizinischen Beratung informieren.

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

Quellen:
CRM Handbuch Reisemedizin 2026. 62. Auflage. Düsseldorf: CRM Centrum für Reisemedizin; 2026. doi:10.1055/b000001244
CRM Handbuch Reisemedizin, CRM Updates, 4. November 2026

Über das CRM
Das CRM Centrum für Reisemedizin trägt als unabhängiges, anerkanntes Fachinstitut Informationen über Infektions- und andere relevante Gesundheitsrisiken aus aller Welt zusammen und wertet sie aus. Ärzte und Apotheker können auf die daraus entwickelten Fachinformationsdienste für ihre reisemedizinische Gesundheitsberatung zurückgreifen– etwa auf das jährlich erscheinende Standardwerk „CRM Handbuch Reisemedizin“. Das CRM ist außerdem der führende Anbieter von Seminaren zur Reise- und Tropenmedizin, die von Landesärzte- und Apothekerkammern als Fortbildungsmaßnahmen anerkannt und mit Punkten bewertet werden. Das CRM Centrum für Reisemedizin wurde 1988 gegründet und gehört seit 2005 zur Thieme Verlagsgruppe.

Pressekontakt:
Stephanie Priester
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Thieme Gruppe
Oswald-Hesse-Straße 50 | 70469 Stuttgart
Fon +49[0]711/8931-605
Fax +49[0]711/8931-167
stephanie.priester@thieme.de, www.crm.de